

Vergleich Messungen 01.03.2007 - 30.06.2008 mit Juni 2004 - Oktober 2005

Stand: 25.11.2008

19.05.2007	Feinstaub	Blei	Cadmium	Arsen	Nickel	Benzo(a)pyren
	PM10 (µg/m³)	Pb PM10 (ng/m³)	Cd PM10 (ng/m³)	As PM10 (ng/m³)	Ni PM10 (ng/m³)	BaP (ng/m³)
Mittelwert	27,2	43,3	2,0	0,7	2,3	0,1
Maximalwert	54,2	290,9	35,8	2,3	9,2	0,7

30.06.2007						
Mittelwert	24,2	32,5	1,4	0,6	1,9	0,1
Maximalwert	54,2	290,9	35,8	2,3	9,2	0,7

13.08.2007						
Mittelwert	21,9	26,2	1,1	0,5	2,2	0,1
Maximalwert	54,2	290,9	35,8	2,3	9,6	0,7

31.12.2007						
Mittelwert	23,3	23,0	0,7	0,5	2,4	
Maximalwert	114,1	349,8	35,8	2,3	9,6	

30.03.2008						
Mittelwert	23,2	53,9	0,4	0,5	2,6	
Maximalwert	57,0	921,6	4,8	2,0	6,7	

30.06.2008						
Mittelwert	22,1	34,7	0,3	0,5	2,6	
Maximalwert	57,0	921,6	4,8	2,0	6,9	

Langzeitmessung						
06.12.2005:						
Mittelwert MP2	21,0	24,6	0,6	1,1	4,1	0,1
Mittelwert MP3	24,0	32,9	0,6	1,7	3,2	0,2

Kommentierung: siehe Seite 2

Das LUWG (Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht) hat auf seiner Internetseite inzwischen die Daten von sechs Messperioden veröffentlicht. Erfasst wird dadurch ein Zeitraum vom 01.03.2007 bis zum 30.06.2008. Erkennbar ist eine leichte Reduzierung des Gesamtfinstaubes sowie der Belastungen durch Blei und Cadmium in der dritten Messperiode, ausgelöst durch die Stilllegung des alten Ofens des Trierer Stahlwerks.

Die leichte Reduzierung in dieser dritten Periode entspricht jedoch nicht den Erwartungen. Noch immer liegen die Mittelwerte trotz einer deutlich größeren Entfernung der ständigen Messstation vom Industriegebiet etwa auf dem Niveau der Langzeitmessung 2004/2005. In der vierten Periode gingen die Werte für den Feinstaub wieder nach oben. Während die bis zum 13.08.2007 ausgewiesenen Höchstwerte der Inhaltsstoffe alle aus der ersten, sehr kurzen Messreihe unmittelbar nach der Inbetriebnahme der Station resultierten, kamen bis zum 31.12.2007 für Feinstaub und Blei im Feinstaub erhebliche höhere Spitzenwerte hinzu. Im ersten Quartal 2008 ist für Blei ein neuer, extremer Spitzenwert von 921,6 ng hinzugekommen. Konkrete Anhaltspunkte für die Ursache liegen uns nicht vor.. Benzo(a)pyren ist seit dem 31.12.2007 nicht mehr ausgewiesen. Als Grund wird ein Rückstand in der Analytik angegeben.

Seit Mai 2007 hat das LUWG an verschiedenen Messpunkten auch wieder mit der Analyse der Staubbiederschläge begonnen. Nach unserer Kenntnis sind bereits erste Auswertungen erfolgt. Wir haben die Messergebnisse angefordert, sie liegen uns immer noch nicht vor. Bislang sehen wir keine Anzeichen dafür, dass durch die Umsetzung der Empfehlungen der Expertengruppe ZEUS wesentliche Verbesserungen hinsichtlich der Belastungen durch Schwermetalle erreicht worden sind. Mehr Klarheit hierzu werden zweifelsfrei die ersten Daten der neuen Staubbiederschlags-Messungen bringen. Wir werden sofort über neue Erkenntnisse informieren.

Wer die Berichte des LUWG selbst einsehen möchte, findet sie hier:

Übersicht 2007 <http://www.luft-rlp.de/aktuell/monatsberichte/2007/>

Übersicht 2008 <http://www.luft-rlp.de/aktuell/monatsberichte/2008/>

Die Pfälzeler Daten finden Sie jeweils auf Seite 4 der Berichte über diskontinuierliche Messungen

MP2 = Messpunkt 2 der Langzeitmessung war in der Rothildisstrasse

MP3 = Messpunkt 3 der Langzeitmessung war auf dem Gelände der Firma Eu-Rec

Zur Erinnerung die gesetzlichen Normen:

Jahresmittel - Grenz- und Zielwerte der 22. BImSchV :

PM10 : 40 µg/m³ (Tagesmittelgrenzwert 50 µg/m³ ; 35 Überschreitungen pro Jahr zulässig)

PM10 - Inhaltsstoffe :

Blei : 500 ng/m³

Cadmium : 5 ng/m³

Arsen : 6 ng/m³

Nickel : 20 ng/m³

Benzo(a)pyren : 1 ng/m³